

Versorgungsangebot	Rechnerischer Bedarf für NÖ	Umsetzungs-vorschlag	Kommentar der Arbeitsgruppe	Stand der Umsetzung Mai 2011 Ausblick 2012 für Palliativstationen	Kommentar besondere Qualitätsmerkmale in NÖ
<b>Mobiles Hospizteam</b>	37,5 Teams Richtwert: ein Team für 40.000 EW	26 Teams (orientiert am bis-herigen Richtwert 1 Team/60.000 EW)	Der Fehlbedarf von 11,5 Teams wird durch flexible Gestaltung und Organisation nachstehender Strukturen kompensiert.	30 Mobile Hospizteams	Jedes Team wird von einer hauptamtlichen Koordinatorin geleitet.
<b>Mobiles Palliativteam</b>	18 Teams Richtwert: im ländlichen Bereich ein Team für 80.000 EW, im städtischen Bereich ein Team für 140.000 EW)	19 Teams, davon 17 PKD-Teams in KA und LPPH	Der PKD von Krankenanstalten und Heimen soll <u>intra-</u> und <u>extramural</u> einsetzbar sein, im Verhältnis 50% zu 50%. Vorteile sind: Höhere Sicherheit, Qualität und Flexibilität durch Brückenfunktion zu Krankenanstalt bzw. Heim. Mobiler PKD verringert den strukturellen Gesamtbedarf an Einrichtungen.	<b>23 Teams</b> <b>Mostviertel: 4 Teams</b> MPT/PKD Melk (M) MPT/PKD Waidhofen Y. PKD/MPT Amstetten PKD/MPT Scheibbs <b>Region Mitte: 4 Teams</b> MPT/PKD Tulln (M) PKD/MPT Krems PKD/MPT Lilienfeld PKD/MPT St. Pölten <b>Region Süd: 6 Teams</b> MPT Baden MPT Mödling (M) MPT Wr. Neustadt (M) PKD Baden PKD Mödling PKD Wr. Neustadt <b>Waldviertel: 4 Teams</b> PKD/MPT Gmünd PKD/MPT Horn PKD/MPT Waidhofen Th. PKD/MPT Zwettl <b>Weinviertel: 5 Teams</b> MPT/PKD Stockerau PKD/MPT Hainburg PKD/MPT Hollabrunn PKD/MPT Mistelbach PKD/MPT Schwechat	(M) = in diese Teams ist der <b>Verein MOKI</b> fix eingebunden und von hier aus werden die Palliativbetreuungen für Kinder in ganz NÖ koordiniert  <b>Wir haben in NÖ 23 Teams an 19 Standorten.</b> Davon arbeiten 17 Teams sowohl intramural als auch extramural (PKD/MPT oder MPT/PKD) und 6 Teams arbeiten entweder nur im LK oder nur im extramuralen Bereich (Region Süd).
<b>Palliativ-konsiliardienst (PKD)</b>	27 KA-Standorte sind zu bedienen NÖ-Vorgabe: muss im Bedarfsfall für jede KA vorhanden sein	17 PKD-Teams, auch mobil einsetzbar (übrige KA haben Palliativstationen)			
<b>Palliativstation / Stationäres Hospiz</b>	90 Betten, verteilt auf Kranken- anstalten und Heime Richtwert: 60 Betten für 1 Mill. EW	102 Betten, davon: 66 Palliativ-Betten (in 9 KH-Stationen) und 36 Hospiz-Betten (in 6 Hospizen)	Der rechnerische Bedarf wird infolge geographischer Verhältnisse und der Prämisse der Erreichbarkeit um 12 Betten überschritten. Bei allfällig geringer Bettenauslastung können diese Betten sehr sinnvoll für Schmerztherapien und für schwierige Pflegefälle dienen.	<b>Palliativst.:</b> Krems 6 Lilienfeld 8 Scheibbs 8 Waidhofen Th. 8 <i>Amstetten ab 2012</i> 6 <i>Baden ab 2012</i> 10 Stand 2011 30 Stand 2012 46  <b>Stat. Hospize:</b> Horn 6	<b>Projekt „Hospizkultur und Palliative Care im PH“:</b> Derzeit läuft das Projekt bereits in 17 Pflegeheimen in NÖ

				Melk Mistelbach St. Pölten Tulln Wr. Neustadt <i>Mödling ab 2012</i> Stand 2011 <i>Stand 2012</i>  Tatsächlicher Mehrbelag an Hospizbetten <b>GESAMT 2011:</b> <b>Betten stat.</b> <b>GESAMT 2012:</b> <b>Betten stat.</b>	6 6 6 6 6 6 <b>36</b> <b>42</b>  <b>14</b> <b>80</b> <b>102</b>	
<b>Tageshospiz</b>	Bedarf in NÖ zur Zeit nicht abschätzbar. (Richtwert: ein Tageshospiz auf 150.000 Einwohner)	1 Tageshospiz	Tageshospize eignen sich besser für (groß) <u>urbane</u> Verhältnisse mit geringen Entfernungen zwischen Wohnstätte und Hospiz. Daher derzeit Vorschlag für nur ein Tageshospiz.	Aufnahme des Betriebes Tageshospiz St. Pölten im Herbst 2011		